

Erste Bürgerreise nach Oignies



Mitglieder der Trachtengruppe des Historischen Vereins tragen den Kranz, verdeckt dahinter Konrad Heller, Jean-Piere Corbisez und Hans-Dieter Kuch.

Im Rahmen der ersten Bürgerreise des Partnerschaftsvereins Mutterstadt legten der Erste Beigeordnete der Gemeinde Konrad Heller und der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Hans-Dieter Kuch im Beisein des Bürgermeisters Jean- Piere Corbisez am Mausoleum auf dem Friedhof von Oignies einen Kranz nieder. Vertreter des dortigen Partnerschaftsvereins, Mitglieder des Rates der Stadt, sowie unsere Delegation bildeten den Rahmen dieser würdigen Gedenkfeier.

Für den Partnerschaftsverein erklärte Hans-Dieter Kuch: „Lieber Bürgermeister Corbisez, liebe Bürger von Oignies, liebe Mutterstadter, vor 65 Jahren, am 28. Mai 1940, haben Deutsche hier in Oignies ein fürchterliches Massaker angerichtet. Sie haben 80 Menschen ermordet, die Stadt verwüstet und damit schreckliches Leid über Eure Mütter und Väter und ihre Familien gebracht. Wir schämen uns, dass es Deutsche waren und distanzieren uns von ihnen.

Heute stehen wir als Eure Partner hier, damit nie wieder Deutsche Franzosen oder Franzosen Deutsche, damit nie wieder Bürger Europas einander solches Leid zufügen werden. Und wir hoffen, dass aus der Partnerschaft eine Freundschaft wird zwischen Euch und uns, so dass wir in nicht allzu ferner Zukunft gemeinsam der Opfer dieses sinnlosen Mordens gedenken können. In der Zuversicht und in Sympathie mit den Opfern und ihren Hinterbliebenen legen wir diesen Kranz nieder.“



Kranz mit Schleife der Gemeinde Mutterstadt

Dann ergriff der Bürgermeister von Oignies, Jean-Piere Corbisez, das Wort: „Ich danke Ihnen dass sie gekommen sind, um sich vor dem Mausoleum zu versammeln und derer zu

gedenken, die im Mai 1940 einen lieben Menschen verloren haben. Um so mehr, dass dies seit der Unterzeichnung der Verschwisterung ihr erster Aufenthalt in Oignies ist. Ich bin überzeugt, dass die Bürger von Oignies diese Geste zu schätzen wissen.“

Für Rat und Verwaltung von Mutterstadt sprach der erste Beigeordnete Konrad Heller: „65 Jahre nach einem unbegreiflichen Massaker an der Zivilbevölkerung von Oignies stehen heute Deutsche Bürger der zweiten und dritten Kriegsgeneration hier, um dieser unschuldigen Opfer zu gedenken. Nicht um alte Wunden aufzureisen oder gar Schuld zuzuweisen sind wir hierher gekommen, sondern um 60 Jahre nach Kriegsende eine längst fällige Freundschaft mit einer französischen Stadt zu schließen. Dass wir hier mit Oignies einen passenden Partner gefunden haben, war ein Glücksfall, für den wir dankbar sind. Mögen unsere künftigen Treffen, ob in Oignies oder in Mutterstadt, dazu beitragen, dass unsere beiden Völker in einem vereinten Europa zu Geschwistern zusammenfinden. In diesem Sinne und in großer Erfurcht legen wir nun diesen Kranz nieder.“

Es folgte eine Schweigeminute für ein stilles Gebet. Dann versammelte sich die deutsche Delegation vor den Gräbern der Erschossenen vom Mai 1940, welche das Mausoleum umgeben. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Besuch des angrenzenden Deutschen Soldatenfriedhofes aus der Zeit von 1914-1918.

Diese Gedenkfeier fand in der regionalen Presse einen ausführlichen Bericht mit Bild, welcher in französischer und deutscher Sprache im Rathaus ausgelegt wird.

(Amtsblattbericht vom 16.06.2005)

(Text und Bilder: Heller)